

Drehbuch

1. STAFFEL

3. EPISODE

SZENE 1: PERSON C IM BEHANDLUNGSZIMMER DES PSYCHOLOGEN

Colin geht in das Behandlungszimmer des Psychologen, dieser sitzt bereits am Tisch. Dr. Küllmer reicht ihm die Hand zur Begrüßung, widmet sich dann aber wieder seinen Notizen und schreibt etwas auf, während Colin sich ihm gegenüber setzt. Dr. Küllmer ist etwa Mitte 40, sieht aber aufgrund des stressigen Berufes deutlich älter aus. Er strahlt eine ruhige Professionalität aus. Das Behandlungszimmer ist kahl eingerichtet. Über dem kleinen Tisch befindet sich eine Lampe, die vom Stil her an die Einrichtung eines Krankenhauses erinnert. Auf dem Tisch liegen Fachbücher und hinter Dr. Küllmer steht ein Flipchart mit einigen Fachtermini. Colin sieht nervös aus und hält seine Pillendose in den Händen. Er spielt damit, während Dr. Küllmer nach einer kurzen Pause hoch schaut und spricht.

DR. KÜLLMER

Also Herr Brock, wie kann ich Ihnen helfen?

COLIN (NERVÖS)

Naja.... Ich habe eine Art ..... Problem. *(Er schaut die Dose an)*

DR. KÜLLMER

Geht es darum?..... Lassen Sie mal sehen.

Colin reicht ihm die Dose.

DR. KÜLLMER

Metamizol also? Sie wissen, was für eine Wirkung dieses Medikament hat? *(wartet kurz auf Colins Reaktion, als dieser schweigt, fährt er fort)* Wann hat das angefangen?

COLIN

Vor circa zwei Monaten. Ich hatte einen Unfall und das wurde mir verschrieben und .....

DR. KÜLLMER

Sie können nicht mehr aufhören?

(CONTINUED)

COLIN

Nun ja.. ich nehme es in gewissen Abständen.. aber ich kenne mich mit der Einnahme von Medikamenten aus. Ich bin Altenpfleger wissen Sie...

DR. KÜLLMER

Wie oft in der Woche nehmen sie Tabletten zu sich?

COLIN (FÜHLT SICH WIE IM VERHÖR)

Naja... etwa zwei mal am Tag vielleicht.

DR. KÜLLMER (ERKENNT DIE SUCHT, SPRICHT PROFESSIONELL)

Ihnen ist klar, dass sie damit aufhören müssen. Das Credo lautet: sofortiger kompletter Verzicht. Keine Ausnahmen. Anders würden Sie sich nur noch mehr quälen. Haben Sie jemanden der ein Auge auf Sie werfen kann?

COLIN (KANN DIE KONSEQUENZEN NOCH NICHT GANZ BEGREIFEN)

Ich lebe alleine... aber ich habe einen guten Freund, der sich um mich sorgt.

DR. KÜLLMER

Hmm... Es ist immer besser, wenn man rund um die Uhr einen Ansprechpartner hat, beziehungsweise jemanden, der Sie sozusagen etwas kontrolliert... aber es gäbe da noch eine andere Möglichkeit bei Ihnen.

COLIN (IMMERNOCHE VERWIRRT, WIRD LANGSAM JEDOCH AGGRESSIVER)

Aha und welche?

DR. KÜLLMER

Sie besitzen doch sicher ein Smartphone oder? Es gibt da eine Chatgruppe von und für Betroffene. Dort können Sie sich mit anderen Abhängigen über ihre Sucht austauschen.

(CONTINUED)

COLIN (IRONISCH LÄCHELND, BLICKT NACH UNTEN, ALS WÜRDE ER INS LEERE SEHEN)  
Sucht, ja...

DR. KÜLLMER  
Herr Brock. Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung. Es wird Ihnen helfen darüber zu reden. Lassen Sie es mich erklären. Diese Gruppe gibt es nun schon seit einigen Jahren. Ein Kollege von mir hat sie ins Leben gerufen und ich unterstütze diese Art der Hilfe sehr. Bisher haben sich alle Teilnehmer nur positiv über den gegenseitigen Austausch geäußert. In der Gruppe befinden sich Menschen, denen es genauso geht wie Ihnen. Sie kommen nicht mehr los von Alkohol, Nikotin, Cannabis... oder auch sehr harten Drogen wie zum Beispiel Ecstasy, Crystal Meth-

COLIN (UNTERBRICHT IHN, WIRD IMMER AGGRESSIVER)  
Tabletten. Ich nehme **nur** Tabletten zu mir, die ich einmal legal verschrieben bekommen habe!!

DR. KÜLLMER (IGNORIERT COLINS AUSSAGE, BLEIBT GEDULDIG)  
Wir nennen diese Art von Sucht Stoffsucht, im Gegensatz zur Verhaltenssucht, bei der es sich zum Beispiel um die Spiel- oder Einkaufssucht handelt. In der Chatgruppe "Wir helfen uns" sind nur Abhängige mit einer Stoffsucht, wie sie bei Ihnen vorliegt.

COLIN (ATMET SCHNELLER, BLEIBT RUHIG, ABER IST INNERLICH AUFGEBRACHT)  
Sie verstehen mich nicht!

DR. KÜLLMER  
Herr Brock. Lassen Sie es uns versuchen. Sie sollen der Gruppe nur erstmal beitreten. Sie sind nicht gezwungen sich dort zu äußern oder ihre Sorgen mit den anderen Mitgliedern zu teilen. Ich möchte nur, dass Sie sich einmal anhören, wie es den anderen mit ihren

(MORE)

(CONTINUED)

DR. KÜLLMER (cont'd)

Schicksalen ergeht. Sie haben also nichts zu verlieren. (*macht kurz Pause und wartet, ob Colin noch was zu sagen hat. Als dieser schweigt, fährt er fort*) Wären Sie so freundlich und würden mir Ihre Telefonnummer aufschreiben? Ein Versuch ist es wert.

COLIN (GLAUBT NICHT AN HILFE, GIBT ABER NACH, UM DAS GESPRÄCH ALSBALD ZU BEENDEN)

Wenn Sie meinen, dass das hilft....

DR. KÜLLMER (REICHT COLIN EINEN ZETTEL)

Dann schreiben Sie die Nummer auf. Ich würde Sie außerdem darum bitten in einer Woche nochmal zu mir zu kommen, um zu sehen, wie es Ihnen erstmal ohne die hier geht. (*gibt Colin seine Medikamentendose zurück*)

COLIN (NIMMT DIE DOSE WIE IN TRANCE ENTGEGEN, KANN DEM GANZEN IMMER NOCH NICHT KOMPLETT FOLGEN)

In Ordnung. (*Er schreibt seine Nummer auf*)

DR. KÜLLMER

Dankeschön. Lassen Sie sich einen Termin für nächste Woche am Empfang geben. Und geben Sie der Gruppe eine Chance. Viel Erfolg Herr Brock. (*reicht ihm die Hand*)

Colin erwidert das Händeschütteln zum Abschied. Er steht auf und verlässt wortlos den Raum.

SZENE 2: PERSON B IN IHRER WOHNUNG

Die Tür geht auf. Silke kommt mit ihren Einkäufen nach Hause. Sie schließt die Tür hinter sich und zieht ihre Jacke aus. Sie bringt die Einkaufstüten in die Küche und stellt sie auf einem Stuhl ab. Dabei atmet sie schwer. Silke fängt an die Einkäufe auszuräumen und bekommt einen Hustenanfall. Sie trinkt ein Glas Wasser und setzt sich. Sie macht eine kurze Pause und atmet durch. Danach räumt sie weiter die Einkäufe in den Kühlschrank.

## SZENE 3: PERSON A IM KLASSENZIMMER

Jennifer sitzt im Klassenzimmer und hat Deutschunterricht. Der Lehrer ist zwischen 50 und 60 Jahre alt und in diesem Moment auf sein Tafelbild fokussiert. Was die Klasse sonst macht, interessiert ihn nicht. Jennifer sitzt wieder neben Maria.

MARIA

Ey Jenni. Meine Eltern sind heute nicht zu Hause. Wollen du und Lisa nach der Schule zu mir kommen und was trinken?

JENNIFER

Nee, ich hab meiner Ma noch versprochen noch einzukaufen.

MARIA

Och komm schon. Und wenn du es morgen holst? Wenn Sie es unbedingt braucht, kann sie doch selbst losgehen.

JENNIFER (LEICHT GENERVT)

Fänd Sie bestimmt nicht so lustig.

MARIA

Was braucht sie denn alles?

Jennifer kramt die Einkaufsliste aus ihrem Schulranzen.

JENNIFER

Milch, Toast, Zigaretten und Uri...

MARIA (HARTNÄCKIG)

Hab ich zu Hause. Also? Nur 'ne Stunde...

JENNIFER (IRONISCH)

Oder zwei?

MARIA

Ich nehme das als Ja?

JENNIFER (GENERVT)

Na gut, aber nur weil du es bist!

MARIA (TRIUMPHIEREND)

Sehr gut. Wann ist die Stunde vorbei? Ich hab schon Lust auf nachher.

(CONTINUED)

JENNIFER (GUCKT AUF DIE UHR)  
20 Minuten noch.

MARIA (NUN AUCH GENEVRT)  
Die Stunde geht ja gar nicht  
vorbei....

JENNIFER  
Wem sagst du das .....

#### SZENE 4: PERSON B IN IHRER WOHNUNG

Silke wischt gerade Staub im Wohnzimmer. Sie wirkt sehr angestrengt und atmet schwer. Sie bewegt sich schleppend und scheint allmählich das Gefühl im linken Arm zu verlieren. Panik steigt in ihr auf. Silke ist bewusst, was als nächstes passiert. Ein stechender Schmerz pulsiert in ihrer linken Brust. Als sie versucht, zur Küche zu gehen, sackt sie in sich zusammen. Es ist zu hören wie ein Schlüssel in die Wohnungstür geführt wird.

*3. Episode für Person B vorbei*

#### SZENE 5: PERSON C IN SEINER WOHNUNG

Colin öffnet die Tür seiner Wohnung. Er legt seine Sachen beiseite und macht den Fernseher an. Er setzt sich auf die Couch und atmet tief durch. Das Fernsehprogramm beachtete er nicht wirklich. Er ist sichtbar abwesend. Nach einer Weile steht er auf und geht, ringend mit seinen Gedanken, ins Bad. Sein Handy hat er sichtbar auf der Couch liegen gelassen. Er schaut in den Spiegel über das Waschbecken. In diesem liegen noch einige lose Pillen. Er starrt sich im Spiegel an. Es sieht eher so aus, als ob er durch die Verglasung hindurch sieht. Colin weiß, dass er noch Pillen hat, versucht jedoch die Dose in seiner Tasche aus seinen Gedanken auszublenden. Er wäscht sich das Gesicht, atmet nochmal durch und geht wieder in sein Wohnzimmer. Dort setzt er sich wieder vor den Fernseher. Er sieht eine Benachrichtigung auf seinem Handy: „Sie wurden einer Gruppe hinzugefügt“

*3. Episode für Person C vorbei*

#### SZENE 6: PERSON A VOR DER SCHULE

Die Schule ist vorbei und die drei Freundinnen verlassen das Schulgebäude. Sie laufen an einer Gruppe Lehrer vorbei, Jennifer verabschiedet sich als Einzige der Dreiergruppe.

(CONTINUED)

JENNIFER  
Auf Wiedersehen

Die Lehrer erwidern dies sofort.

MARIA  
Du Schleimer! Pack mal lieber den  
Wodka aus!

JENNIFER  
Wollen wir nicht warten bis wir bei  
dir sind?

MARIA  
Wozu? Schon mal was vom Vorglügen  
gehört?

JENNIFER (MURMELND ZU SICH SELBST)  
Besser als du denkst...

Während Jennifer stehen bleibt, laufen Maria und Lisa weiter. Die beiden bemerken nicht, dass sie hinter bleibt. Jennifer nimmt ihr Handy aus der Hosentasche und sieht beunruhigt aus. Sie schaut auf den Display und sieht, dass eine neue Person der Gruppe hinzugefügt wurde: Colin. Sie selbst schreibt: „Leute, ich glaube ich mache einen riesen Fehler...“ Dann packt sie ihr Handy ein und läuft den beiden anderen nach. Das Trio verlässt zu dritt das Schulgelände. Nach und nach wird Jennifer gelassener und packt die Wodkaflasche aus ihrem Schulranzen aus. Die Freundinnen setzen sich auf die Treppenstufen. Lisa schnappt Jennifer die Flasche aus der Hand und trinkt als erste, gefolgt von Maria. Nach dem Schluck verziehen beide das Gesicht. Als letzte nimmt Jennifer einen kräftigen Schluck aus der Wodkaflasche.

*3. Episode für Person A vorbei*

*3. Episode vorbei*